

BM

Innenausbau / Möbel / Bauelemente

10/15

CNC-Bearbeitung – ab Seite 14

Jede Menge Potenzial

/ Maschinenwerkzeuge – ab Seite 40
Vernetzt in die Zukunft

/ Werkstoffe und Zulieferteile – ab Seite 74
Vielfalt ermöglicht Kreativität

/ Branchensoftware – ab Seite 121
Alle Programme im Überblick



/ Mindmaps sind die beste Möglichkeit, um gemeinsam mit dem Team Checklisten effektiv und vollständig zu erarbeiten, findet Matthias Brack.

BM-Serie „Gemeinsam etwas verändern“, Teil 4

Listen helfen

„Mensch, jetzt habe ich vergessen, den Kunden nach seiner E-Mail-Adresse zu fragen!“ Auch bei alltäglichen und immer wiederkehrenden Aufgaben passiert es, dass wir wichtige Punkte vergessen. Hier helfen Checklisten. MATTHIAS BRACK

Checklisten können in wirklich jedem Bereich eingesetzt werden – zur Aufnahme von Kundendaten, für die Reklamationsbearbeitung, zum Aufmessen, für wiederkehrende Büroabläufe und die Ablage von Dokumenten bis hin zur Endkontrolle und Schlussabnahme beim Kunden, um nur einige Beispiele zu nennen. Sie ermöglichen es Ihnen, dass bei einer Tätigkeit alle notwendigen Arbeitsschritte ausgeführt und alle Daten gesammelt werden, also dass nichts vergessen wird und die Qualität der Arbeit immer gleich bleibt.

Für das Erstellen von Checklisten gibt es verschiedene Vorgehensweisen. Im Endeffekt müssen alle notwendigen Punkte gesammelt und in eine logische Reihenfolge gebracht werden. Nach meiner Erfahrung ist das Arbeiten mit sogenannten Mindmaps die beste Möglichkeit, um gemeinsam mit Ihrem Team oder den Mitarbeitern, die mit dem jeweiligen

Thema befasst sind, Checklisten effektiv und vollständig zu erarbeiten. Wie Sie dabei in der Praxis am besten vorgehen, können Sie im Kasten rechts nachlesen.

Auch Aufgaben, die seltener vorkommen, vielleicht nur einmal im Monat oder einmal im Jahr, sind prädestiniert dafür, diese mit Checklisten abzuarbeiten. Ist die Checkliste erst einmal erstellt, kann der Ablauf dahinter geistig „abgehakt“ werden und man kann sich darauf verlassen, dass alle notwendigen Daten und Arbeitsschritte erfasst, beziehungsweise abgearbeitet werden. Kommen neue Aufgaben hinzu, wird die Liste einfach erweitert.

Und zur Gestaltung noch ein Tipp: Versuchen Sie nach Möglichkeit, die äußere Form der Checklisten immer im gleichen Layout zu gestalten, so finden sich alle betroffenen Mitarbeiter schnell in der betriebseigenen Struktur der Listen zurecht. ■

★ Erstellen einer Checkliste

Wie gehe ich am besten vor?

Im Mittelpunkt einer Mindmap steht der Begriff, um den es geht. Nehmen wir als Beispiel „Kundenanfrage“. Nun sammeln wir rundherum die Oberbegriffe, wie Kommunikationsdaten, Art der Anfrage, Dringlichkeit der Anfrage, wie ist der Kunde auf uns gekommen usw. Anschließend werden für die einzelnen Oberpunkte die notwendigen Unterbegriffe gesammelt. Bei unserem Beispiel nehmen wir die Kommunikationsdaten wie Name, Anschrift, Telefon, E-Mail, wann und wo am besten zu erreichen usw. Hat man nun diese Struktur für alle Punkte zusammengestellt, kann aus dem Entwurf eine Checkliste erarbeitet werden. Diese wird – je nach Bedarf – mehrfach kopiert und in der täglichen Arbeit eingesetzt: Zu den einzelnen Punkten werden Informationen eingetragen oder einfach nur Haken gesetzt.

⊕ Ausarbeitung von Ideen

Mindmaps sind unschlagbar

Eine Mindmap (Gedankenkarte) beschreibt eine Technik, mit der man z. B. ein Themengebiet erschließen und visuell darstellen kann. Hierbei soll das Prinzip der Assoziation helfen, Gedanken frei zu entfalten und die Fähigkeit des Gehirns zur Kategorienbildung zu nutzen. Formal gesehen bestehen Mindmaps aus beschrifteten Baumdiagrammen. Zusätzliche Anmerkungen erläutern Inhalte und Prozesse. Zusammenhänge werden durch gegenseitige Verknüpfungen dargestellt.

Im Gegensatz zum Brainstorming, bei dem eine Reihe von unsortierten Begriffen produziert wird, wird bei der Mindmap von Beginn an eine vernetzte Struktur erzeugt. (Quelle: Wikipedia)

Der Autor

Schreinermeister Matthias Brack ist Geschäftsführer der Brack Wintergarten GmbH und Anwendungsspezialist für die Methode KVP (Kontinuierlicher Verbesserungsprozess) im Handwerk.
www.brack-wintergarten.de